ihrem Wesen vnd Außgange / und wie man denselben auff dem Lande/ und sonsten curiren/ und sich dafür præserviren soll.

O HERR hilff! O HERR laß es woll gelingen!

Das Erste Capittel.

Von des Blutgangs Natur/ Eigenschafft und Sitz.

ES sind unterschiedliche Kranckheiten/ in welchen Blut durch die Gedärm außgeführet wird: Alß Erstlich/ wenn die Kinder mit grossen Beschwerden Zähne bekommen / da dann die hefftige/ unleidliche Schmertzen das Geblüet erhitzen/ und durch desselben Schärffe die Adern öffnen/ da dann nach dem Gedärm das Geblüt getrieben/ und durch den hindern Ort gefürdert wird / wie dann weiter zu lesen beym Mercurial.l.2.de Morb.puer.c.25. 2. Wenn die Leber nicht wol disponiret, sondern schwach ist/ das Geblüt an sich zuhalten / und dasselbe wie wässericht den vorgedachten Gang gehet/und excerniret wird. 3. Wenn eine Ader im Leibe gesprenget ist/ und also unten Lufft suchet. 4. Wenn sich die Miltz reiniget / und klar / doch schwartzlich Geblüt von sich treibet/ wie dessen vielfältige Exempel verhanden. 5. Wenn ein Geschwier im Leibe es sey in der Leber/ Miltz/ Mesenterio, oder Magen sich öffnet/und auffbricht da dann Blut und Eyter durch den Stuelgang gehende sich vermercken lesset/ Wie denn einsmahls also ein Geschwär in der Miltz bey einen Wollgebornen Freyherrn; in dem Mesenterio, bey einen Vornehmen Churfürstlichen Häupiman; in der Leber bey einen Adelichen Alten/ auch vor weniger Zeit bey einer Alestädischen jungen Jungfrawen (da es unwissend vor ein Blutgang gehalten / und mit Allekand gar zu zeitlich